

## Die 2. Paffentour

ist eine geführte Fahrradexkursion, bei der die Geschichte des Oderbruchs, seine Landschaft und besondere Kulturerbeorte erlebbar gemacht werden. Die Tour beginnt in Sietzing um 13 Uhr und endet auch in Sietzing. Neben Führungen durch 3 Kirchen fahren wir durch die längste Lindenallee im Oderbruch und des Landes Brandenburg. Diese ist das Wahrzeichen des Kolonistendorfes Neubarnim, das zwischen 1754 und 1756 als Straßendorf errichtet wurde.

Um 16.00 Uhr startet in Sietzing ein interessantes Programm zum Thema: Unser Oderbruch mit seiner Flora und Fauna und bindet dabei das Thema Jagd ein. Unser Ziel ist es spielerisch Vorbehalte und Ängste besonders für Kinder abzubauen und einen Zugang zur Faszination der Welt der Bienen, Füchse, Rehe, Wildschweine und anderen Wildtieren zu schaffen und ein ökologisches Bewusstsein für das Oderbruch zu wecken.

Um 17.00 Uhr findet eine Andacht mit Jagdhornklängen zum Thema „Jagd“ in der wunderschön sanierten Fachwerkkirche Sietzing in freier Interpretation an eine Hubertusmesse statt.

Die Tour ist einfach und für alle Altersgruppen, besonders auch für Kinder und Jugendliche geeignet.

Stärken Sie sich zum Ausklang an der „Wilden Tafel“ und lassen die Fahrt und die Eindrücke bei einem kühlen Getränk Revue passieren.

**Anmeldung & Kontakt:** *Anmeldung bis 3.7.2027*  
Ines Zochert-Köhn: 0162 2079012  
zochert-koehn@t-online.de

**Projekträger:** · Freundeskreis Sietzinger Fachwerkkirche e.V.

**Kooperationspartner:** · Jägerschaft Kiehnwerder/Sietzing  
· Imkerverein Letschin e.V.  
· Jagdhornbläser unter der Leitung v. Heike van Reekum  
· Pfarrer Arno Leye

**Gefördert von:** oderbruch  
museum

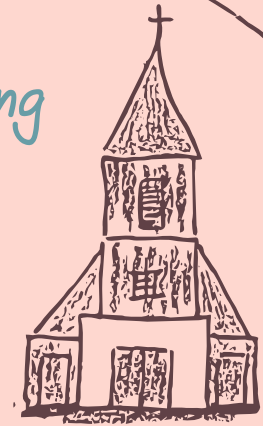


Die alte Fischersiedlung Kleinbarnim war Jahrhunderte lang nach Wriezen zur Marienkirche eingepfarrt, auf deren Kirchhof auch die Toten bestattet werden mussten. Der einzig mögliche Weg auf dem Wasser von Kleinbarnim nach Wriezen war beschwerlich, so dass sich die Dorfbewohner zunächst 1768 einen eigenen Friedhof einrichteten. 1776 schließlich entstand das noch heute stehende Bethaus als Fachwerk-Ständerbau mit dem quadratischen Vorbau.

### KIRCHE ALTBARNIM



Altbarnim



Sietzing

Neubarnim

Das alte Fischerdorf Altlewin war vor der Trockenlegung des Oderbruchs nach Wriezen eingekircht und beherbergte 15 Fischerfamilien. Nach der friderizianischen Oderbruchentwässerung änderten sich die Lebensbedingungen für die Altlewiner Fischer gravierend. Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts erbauten sich die Fischergemeinden eigene Bethäuser aus Fachwerk, hier 1783, die wie anderswo auch im Oderbruch mit dem Schulhaus verbunden wurden.

### ALTLEWIN



Sietzing

Die erste Kirche der Gemeinde Sietzing stammt aus dem Jahre 1761. Jedoch schon um 1800 war sie baufällig und musste abgetragen werden. Auf diesen Grundmauern entstand 1803 die neue Kirche in Fachwerkausführung als Schul- und Bethaus. Im Inneren steht das 1892 angeschaffte, sehr seltene Harmonium aus der Berliner Werkstatt von Johannes Straube, dem Vater von Thomaskantor Karl Straube. Es gilt als das schönste Harmonium im Kirchenkreis. Heute ist das frisch sanierte Kirchenhaus das Schmuckstück des Dorfes. Der Förderverein Freundeskreis Fachwerkkirche Sietzing e.V. veranstaltet neben Theateraufführungen, Ausstellungen, Konzerten und der Kinder-Kirche auch das schon weit über die Grenzen des Oderbruchs bekannte „Pflanzencafé“. Gemeinsam mit den kirchlichen Veranstaltungen wird das historische Fachwerkgebäude zum „lebendigen Ort der Begegnung“.

### FACHWERKKIRCHE SIETZING